

Wer ist schuld an der Klimakrise?

Brisantes im Theaterkäfte: In „Das Tribunal“ richten Jugendliche über Erwachsene. Das schockiert und stimmt nachdenklich.

Von Helmut Hausner

Altusried Brandender Applaus im Stehen, begeisterte Jubelpfeife, Bravorufe. So endet der Premierenabend des Stückes „Das Tribunal“ im Theaterkäfte Altusried. Und dabei ist das alles andere als leichte Kost, was Regisseur Wolfgang Meyer-Müller mit 14 jugendlichen und drei erwachsenen Schauspielern auf die Bühne bringt.

Das Schauspiel der britischen Autorin Dawn King thematisiert drastisch und teils schockierend die Auswirkungen des Klimawandels auf die Menschen im Jahr 2040. Schuldige müssen für die Katastrophe gefunden und bestraft werden. Die Urteilsprüche fällt ein Tribunal, bestehend aus zwölf zufällig ausgewählten jugendlichen Juroren. Passend zur düsteren Thematik ist die Bühne ganz in Schwarz gehalten. Ein großes, von Umweltschmutz getrübes und mit Graffiti umrahmtes Fenster dominiert die Rückwand. Ein langer Tisch davor. Nebel wabert über den Boden und unterstreicht die bedrückende Stimmung. In einer Ecke ein vergitterter Platz. Dort halten die Angeklagten ihre Reden zur Verteidigung, gefilmt und auf einem großen Monitor wiedergegeben.

Drei Angeklagte stehen auf der Liste, alle mittleren Alters. Sie kommen somit aus der Elterngeneration der Mitglieder des Tribunals und dürfen sich in fünfminütigen Statements verteidigen. Danach, innerhalb exakt 15 Minuten, muss das Tribunal ein Urteil fällen. Dabei geht es für die Angeklagten um Leben oder Tod. Sie haben Fernreisen unternommen, Häuser gebaut, beruflich zur Umweltverschmutzung beigetragen, besitzen mehr als ein Auto. Kurz,

sie sind Dinosaurier, zum Aussterben verdammt wie einige der jugendlichen Juroren betonen. Doch sind die jungen und unerfahrenen Mitglieder des Tribunals dem enormen Druck gewachsen, einen Menschen zum Tod zu verurteilen?

Emotionsgeladen und sehr beeindruckend stellen die jungen Akteurinnen und Akteure die Ängste, Zweifel, das Mitgefühl, aber auch die Gleichgültigkeit und Ignoranz der Richtenden dar. Da wird geschluchzt und gelacht, gemobbt, getröstet, sich übergeben, geflirtet, geschlagen und gestritten. Fantasien der Jugendlichen von Schneefall, den keiner mehr kennt, und vom Fliegen, das keiner mehr darf, werden einfallsreich dargestellt.

Nach einem Todesurteil diskutieren einige entspannt über Eisarten, während andere mit Übelkeit den Raum verlassen. Andere wiederum lenken sich mit Yogaübungen ab. Die moralische und seelische Überforderung der jungen Juroren des Tribunals mit ihrer schweren Pflicht kommt durch das bemerkenswerte Spiel aller Schauspielerinnen und Schauspieler deutlich zum Ausdruck.

Den Theaterfreunden Altusried ist mit der Produktion dieses brisanten, hochaktuellen Schauspiels ein großer Wurf gelungen. Wenngleich Dawn Kings Stück inhaltlich sehr fiktiv und nicht immer schlüssig daherkommt, dringt es tief unter die Haut und lässt wohl niemanden kalt. So gibt das Dargebotene Anlass zur Reflexion des eigenen Verhaltens. Gehört doch ein Großteil der Premierenbesucher zu der hier angeklagten Generation.

➔ Bis 18. Februar folgen freitags und samstags (20 Uhr) sowie sonntags (19 Uhr) neun weitere Aufführungen. Karten unter Telefon 08373/922 00.



Im Schauspiel „Das Tribunal“ urteilen Jugendliche über Erwachsene, die durch ihr Verhalten den Klimawandel begünstigt haben sollen. Foto: Eddi Nothelfer